Nik Huber Guitars – Orca '59

BIG TONE FROM RODGAU

Der talentierte Mr. Huber aus Rodgau ist bekannt für seine Gabe, Kunstfertigkeit im Gitarrenbau vorzuführen. Inzwischen hat sich zum Talent jede Menge Erfahrung gesellt, die Niks spielerischem Umgang mit den Elementen ungemein förderlich erscheint und auch klassischen Modellen eine Plattform im Huberschen Modell-Repertoire bietet.

Von Axel Heilhecker

War in den frühen Tagen der Nik Huber Guitars Produktion noch hauptsächlich eine Rock'n'Roll und Freizeit verknüpfende inländische Kundschaft (oder Fangemeinde) an der gepflegten Edelholz-Gitarrenästhetik interessiert, hat sich inzwischen der Radius von Niks Gitarrenwelt nicht nur geographisch enorm ausgeweitet, sondern auch beim Rock'n'Roll-Kernpublikum spürbare Wurzeln geschlagen.

Ich kenne Nik jetzt schon fast zehn Jahre und erinnere mich gut an viele Gespräche oder auch Hörvergleiche, die sich immer wieder zwischen dem Individuellen und Klassischen des Gitarrenbaus bewegten. Die Aufgabe, eine eigene Richtung zu finden, ohne das Wesentliche aus den Augen zu verlieren, erfordert genauso viel Aufmerksamkeit und Zeit wie die verwertende Nutzbarmachung eines spielerischen Talents, welches Nik unbestritten besitzt. Was nützt es, alle Klassiker verbessert nachzubauen, wenn das Logo und Lizenzen schon vergeben sind? Was es bringt, liegt eher bei der Wissensbildung, dem Geschick und dann natürlich bei der erworbenen Anerkennung als „Vintage-Kundiger" – sowohl als Spieler als auch als Sammler. Sich auf diesem Gebiet zu verlustieren, ist schon mühevoll und bringt zumeist wenig ein, angesichts des Aufwands. Der Sinn für Nachhaltigkeit bezüglich solcher Studien und Erprobungen müsste schon en gros in Pillenform eingenommen werden, damit man sich wagemutig Hals über Kopf in den geschichteten oder auch zufälligen Windungen historischer Gitarrenbaukunst verlieren kann.

Nik hat schon vor vielen Jahren großartige Instrumente gebaut. Ich erinnere mich an eine „Dolphin“, eine der ersten, die er mit verschraubtem Hals konstruierte. Dieses Instrument, mit wirklich passenden Häussel-Pickups ausgerüstet, habe ich lange gespielt, sowohl live als auch im Studio. Sie hatte jede Menge Twang, aber auch genügend Mitten und Bottom, um als Allroundtalent Karriere zu machen. Mir war nur der Hals etwas zu breit. Ein anderes Modell war eine „Orca“ mit komplettem Rosewood-Hals und schmalem Body – also Niks damaliges Standard-Modell. Allerdings im Vintage Burst Look mit agingfähigem Nitrolack. Sehr hübsche Gitarre, in sich rund klingend, jedoch dieser leichteren Konstruktion inklusive Rosewoodneck geschuldet ist sie insgesamt ein weniger druckvolles Kaliber als ein klassischer Oldie. Andere Orca-Modelle mit Mahagoni Hals entsprachen nicht meinen damaligen Soundvorstellungen. Mal klangen sie zu weich, mal die Höhen zu kratzig.

Da sind inzwischen einige Jahre ins Land gegangen und ich habe mit Freude und Neugier vernommen, dass Nik Huber für Session Music noch einmal das Vintage Thema in seiner Art und Weise als „Orca 59“ aufgegriffen hat. Äußerlich hat sich diese Orca schon deutlich einem Vintageplayer angenähert mit dezent geflammter und gefadeter Ahorndecke (Michigan Maple). Der Honduras Body und die Crown Inlays im Rio-Palisander des Griffbretts bilden eine Gitarre von schlichter Schönheit und rein optisch eine gelungene Alternative zu manchen Standard Orcas, die sich auch mal gerne als opulentes Vitrinen-Instrument verkaufen lassen. Die Kopfplatte ist natürlich von der Form her klassisch Huber, verzichtet aber auf Schnickschnack. Sie ist schwarz lackiert und mit Vintage Gotoh 510 Mechaniken bestückt. Passend zum geagden Allgemein-Look kommen auch die Kloppmann ’59 Pickups und TonePros ABR Bridge und Gotoh Aluminium Stoptail zum Einsatz.

DETAILS

Hersteller: Nik Huber Guitars
Modell: Orca '59
Herkunftsland: Deutschland
Korpus: Honduras Mahagoni
Decke: Eastern/Michigan Ahorn, geflammt
Lackierung: Custom Burst, Nitrocellulose
Hals: Honduras Mahagoni
Halsbreite 1./12. Bund: 42,6/51 mm
Halsdicke: 23,5 - 25,5 mm
Mensur: 635 mm
Griffbrett: brasilianischer Rio-Palisander mit Cites-Nachweis
Einlagen: Crown Trapez , Perlmutt
Kopfplatte: 3/3, schwarz
Mechaniken: Gotoh 510
Elektronik: 2x Lautstärke, 2x Ton (CTS Potis)
Schalter: 3-Weg Toggle Switch
Tonabnehmer: Kloppmann 59 Set Aged Neusilber Kappen
Brücke: TonePros ABR
Saitenhalter: Gotoh Stop Tail Piece, Aluminium geaged (Bolzen : Tone Pros)
Preis: 4.699 Euro inkl. Koffer
Vertrieb: Session Frankfurt

www.sessionmusic.de
www.nikhuber-guitars.com

Modern Vintage

Ich denke, Nik Hubers großräumiges Umkreisen der Vintage-Welt hat sich gelohnt. Er hat seinen Zugang gefunden, denn dieses Instrument ist Spitzenklasse, sowohl, was die Haptik anbelangt, als auch erfreulich überraschend, was den Sound betrifft. Der Hals im D-Profil, eher an eine '58 erinnernd, erzeugt tatsächlich trotz der 63,5 mm Mensur ein angenehmes 50's Spielgefühl und diese Neuinterpretation ist damit bezüglich seiner Handhabung manch hochwertigen Replikas überlegen. Huber hat seine eigene Ergonomie im Hals/Body-Übergang beibehalten, was den Spielfluss in diesem Bereich erleichtert. In diesem Zusammenhang kann man auch die leichte Profilgebung an der Oberseite des Bodyrückens nur begrüßen, da sich die Gitarre so angenehmer an unseren Körper anschmiegt. Die Ahorndecke sieht toll aus und weist subtil Niks eigene Profilmerkmale auf. An dieser Stelle sieht man auch, wie variabel man Faktoren wie die Dicke der Ahorndecke oder die viel diskutierte „Long Tenon"-Konstruktion der Originale soundtechnisch bewerten muss. Wird der erwünschte Sound bei einer Replik verfehlt, muss man forschen. Wenn hingegen ein alte Zeiten aufleben lassender Sound mit unorthodoxer Bauweise erreicht wird, kann man nur noch ablehnen oder feiern.

Die Orca klingt schon rein akustisch hervorragend – knackig, transparent und nicht unnötig laut oder fett, was sie auch wohltuend von anderen '59 Replikas unterscheidet, die oftmals als Heavy-Bretter rüberkommen. Die Orca muss oder darf man wirklich im Vintage/Modern-Lager ansiedeln. Dieser Eindruck wird auch durch den Hals-Pickup von Kloppmann perfekt wiedergegeben. Der Sound ist sowohl clean als auch angezerrt von Dynamik und Durchsichtigkeit dominiert und weist, wie es typisch für einen orginalen 50's Sound oder überhaupt für einen guten Sound nach meinem persönlichen Gusto ist, Wärme und Präsenz gleichermaßen auf. Hier sind die unteren Lagen noch unübersteuert klar und die höheren Bereiche substantiell und obertonreich, was die Spielenergie ungebremst fließen lässt.

Meine alte Orca klang highgainmäßig auch sehr gut, hatte auf Grund des kleinen Bodys in diesem Bereich Konturstärke, aber clean wars schon recht dünne. Diese Defizite kann Hubers Vintage Liaison nun wirklich nicht mehr verbuchen, genauso wenig wie andere klangliche Unausgewogenheiten. Einzig der Steg-Pickup ist Geschmackssache. Kloppmanns „Ferro Dynamics" klingen per se differenziert und ausgewogen. Seine diversen '57-'60 PAF-Replikas greifen die Klangunterschiede fachmännisch auf. Zum Beispiel den dunklen Unter-Ton" der '57 Version oder den telemäßigen Sound des '58 Bridge-Pickups. Allerdings ist mir dieser klangliche

Bezug zur Tele auch bei den hier verwendeten Pickups zu stark ausgeprägt. Der Peak fällt etwas zu spitz aus. Wohlgemerkt, ich vergleiche mit Originalen und spreche von Nuancen. Und zugegeben, der Pickup macht dynamisch eine überdurchschnittlich gute Figur! Aber ich hätte es gerne genauso durchsichtig und warm, doch mit etwas breiterem Attack. Vielleicht ist ja Kloppmanns '60 Bridge-Pickup der richtige!?

Nik Hubers Orca '59 ist ein so hochwertiges Instrument, dass jeder anspruchsvolle Pickup, Original oder Replika, gleichermaßen Sinn macht – was ja nun nicht wirklich immer der Fall ist. Wie oft muss man feststellen, daß ein alter Referenz PAF selbst in einer ausgewiesenen Vintagekopie nicht funktioniert, weil er die Abweichungen vom Original hörbar macht! Die Gitarre, die hier offeriert wird, ist selbstverständlich neu. Das heißt, man darf davon ausgehen, dass sie noch besser (also unerträglich gut) wird, wenn man sie wirklich spielt und nicht sammelt. Ich hoffe, das überrascht niemanden mehr!

Anzeige

Hier spielt die Musik!

Musik Schmidt · **www.musik-schmidt.de** | Hanauer Landstraße 338 · 60314 FRANKFURT

Session Music · **www.session.de** | Wiesenstraße 2–6 · 69190 WALLDORF | Siemensstraße 40 · 69123 HEIDELBERG
Alois-Degler-Straße 49 · 76571 GAGGENAU | Schwabenstraße 18 · 74626 BRETZFELD-SCHWABBACH